

"Zug der Erinnerung" stoppt in Berlin

Charlottenburg-Wilmersdorf Die Initiative des Vereins "Zug der Erinnerung", der an die Kinder erinnern will, die von den Nationalsozialisten in die Vernichtungslager deportiert wurden, macht Mitte April am Bahnhof Grunewald Halt. Zwei Mahnmale erinnern dort daran, dass von diesem Bahnhof von 1941 bis 1945 Deportationszüge abfuhren. Der Zug mit einer Ausstellung, Handbibliothek, Film- und Videodokumentationen fährt seit dem 8. November mit Stopps in über 30 Städten eine "Deportationsroute" Richtung Auschwitz. Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen (SPD): "Die Ausstellung im Zug der Erinnerung will vor allem Jugendliche ansprechen und ihnen die Möglichkeit geben, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Auch aus Berlin wurden viele Kinder in die Vernichtungslager deportiert und dort ermordet. Die meisten von ihnen sind heute vergessen. Gerade ihr Schicksal wird Jugendliche nicht gleichgültig lassen." Weil das Projekt nur mit Spenden finanziert wird, bittet Thiemen um Spenden auf das Konto des Vereins "Zug der Erinnerung", Kto.-Nr. 0352550392, Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99), Stichwort: Zug der Erinnerung - Berlin. Infos:

www.zugnachberlin.de

bsm

© Berliner Morgenpost 2008 vom 18. Februar 2008